

## -- Offener Brief an die Dresdner Polyamorie-Community --

Liebe Mitglieder der Dresdner-Polycommunity,

es fällt mir alles andere als leicht, diesen offenen Brief zu schreiben, aber die Entwicklungen der letzten Wochen und Monate lassen meinem Gewissen keine andere Wahl mehr. Ich möchte niemanden gezielt verletzen oder bloß stellen, weswegen ich absichtlich keine Namen nennen werde; dennoch hoffe ich, dass ich den Anstoß für Diskussionen, Überlegungen und hoffentlich auch Ergebnisse liefern kann.

Ich möchte nicht lange um den heißen Brei herumreden und komme direkt zum Punkt: ich habe zu meinem großen Bedauern und teils sogar Entsetzen festgestellt, dass in der Community der beiden Stammtische in wachsendem Maße antidemokratische, antiwissenschaftliche und schlichtweg faschistische Ideologien Fuß fassen und sich zunehmend ausbreiten. Konkret gibt es einige Mitglieder, die sich voll und ganz der „Anti-Mask“-Bewegung verschrieben haben, Corona für einen Hoax der deutschen Meinungsdiktatur halten und eine besorgniserregende Reihe an Standpunkten der rechtsextremen, reichsbürgerlichen und neo-nationalsozialistischen Szene vertreten.

Bei mehreren Gesprächen mit den entsprechenden Personen, bei denen ich (meiner Haltung und dem Poly-Ideal entsprechend) versucht habe, die Thematik offen, kooperativ und argumentativ aufzuarbeiten, wurde ich dabei mit nur schwer erträglichen Weltbildern, Gedankenbauten und Ansichten konfrontiert. Es wurde mir großer Stolz vermittelt, auf den AfD- und Reichsbürger-Demonstrationen gegen die Maskenpflicht mitzulaufen; Corona sei eine Erfindung der geheimen Weltverschwörung, um Deutschland endgültig in eine Diktatur zu verwandeln; alle Medien seien ohnehin gleichgesteuert und nur Sprachrohre der Mächtigen.

Grundsätzlich wurden Fakten, Daten, wissenschaftliche Erkenntnisse als grundsätzlich unzuverlässig abgetan, stattdessen obskure Internet-Quellen zitiert, die dadurch, dass sie keinen wissenschaftlichen Anspruch haben, an Glaubwürdigkeit gewinnen sollten. Zitate von NSDAP-Größen wurden hervorgekramt. Man könne nicht alle Schwachen und Randgruppen schützen, das Wohl der Allgemeinheit – und damit: das Ankurbeln der Wirtschaft – müsse Vorrang vor persönlicher Sicherheit haben. Letztendlich mündeten die Gespräche in zweifelsfrei faschistischem und sozialdarwinistischem Gedankengut: dem deutschen Volk würde eine genetische Auslese und Gesundshrumpfung ohnehin gut tun.

**Auf den Hinweis hin, dass sowohl Carina als auch ich durch Lungenvorerkrankungen zur Risikogruppe gehören, wurde mir ins Gesicht erwidert, dass unser Tod ein geringer Preis für die Freiheit des deutschen Volkes wäre.**

Ich könnte an dieser Stelle jetzt die ganzen Fakten auflisten. Ich könnte darüber schreiben, wie das „Laufenlassen“ in einer Pandemie nachweislich immer die Schwächsten unserer Gesellschaft am Härtesten trifft – die sozial Benachteiligten, die Armen, die Neurodivergenten, die Gehandicapten, die Kranken, die Alten. Ich könnte Studien über die Wirksamkeit von Quarantäne- und Hygienemaßnahmen zitieren. Ich könnte mich darüber auslassen, wie besorgniserregend die Ausbreitung und zunehmende Akzeptanz von Faschismus in unserer Gesellschaft ist, und dass soziale, ethnische, sexuelle und andere Minderheiten, wie sie gerade in unserer Community vielfältig vorkommen, immer zu den ersten Opfern solcher Strömungen gehören. Aber ganz ehrlich? All diese Informationen sind weit verbreitet, allgemein bekannt und für jeden und jede, die einen offenen Kopf hat, nur wenige Minuten Internetsuche entfernt. Ich bin mit diesen Erfahrungen bereits vor längerer Zeit auf einzelne Organisatoren und Eckpfeiler unserer Community zugetreten, weil ich nicht wusste, wie ich mit diesen Ausfällen von Menschen, die ich für Freunde gehalten hatte, umgehen sollte. Die Reaktionen waren... verhalten. Man könne Besuchern der Stammtische ja keine Meinungen vorschreiben. Man dürfe das nicht zu ernst nehmen. Da werde schon nichts passieren. Zur Kenntnis genommen.

Und jetzt sehe ich die wieder ansteigende Kurve der Neuerkrankungen. Ich sehe die Bilder von Neonazis, die sich selbst vor betrunkenem Stolz überquellend als „Zweite Welle“ bezeichnen. Ich habe die Worte im Ohr, mit denen vor wenigen Tagen erst zum gewalttätigen Sturz unserer Demokratie und dem Sturm auf das Reichstagsgebäude aufgerufen wurde. Ich bin mir schmerzlich bewusst, dass unsere Stammtische auf engem Raum, ohne Mundschutz, über lange Zeit, in geschlossenen Räumen stattfinden – mit Mitgliedern in unserer Mitte, die der Ausbreitung des Virus gleichgültig, oder sogar positiv gegenüber stehen.

Und ich denke an Carina, an ihr Asthma. Ich denke an die Immun-Suppressiva, die ich selbst nehmen muss. Ich denke an viele andere Mitglieder unserer Community, die aus verschiedensten Gründen sozial und immunologisch Schutz und Rücksichtnahme brauchen. Und ich kann es mit meinem Gewissen nicht länger vereinbaren, über diese faschistischen Tendenzen im Herz unserer Community zu schweigen, selbst wenn ich darum mehrfach gebeten wurde.

Ich fühle mich leider zur Zeit auf den Stammtischen weder gesundheitlich noch emotional sicher, und das Wissen, dass sich unter uns Menschen befinden, die vielen von uns schwere Krankheit und Tod wünschen oder zumindest billigend in Kauf nehmen würden, macht es mir unmöglich, mich in unserer Community wohl und willkommen zu fühlen.

**Aus diesem Grund und nach vielen, tiefen Gesprächen mit Freunden, Mitgliedern der Community und Partnerinnen, habe ich mich schweren Herzens entschlossen, den Stammtischen bis auf weiteres vollständig fernzubleiben.**

Ich möchte dabei niemandem vorschreiben oder empfehlen, es genauso zu handhaben oder nicht; jeder und jede sollte selbst entscheiden können, ob die eigene Gesundheit, die „dicke Haut“ gegenüber Extremismus und das soziale Umfeld es zulassen, die Stammtische zu besuchen – aber ich finde, es ist nur fair, wenn zumindest alle wissen, was tatsächlich vor sich geht und welche Risiken tatsächlich bestehen.

Ich für meine Person – und dabei spreche ich nur für mich, nicht für den Traumtänzer-Stammtisch, nicht einmal für Carina – nur ich, bin nicht in der Lage, diese besorgniserregende Entwicklung zugunsten der guten Community-Stimmung unter den Teppich zu kehren, oder stummzutolerieren, oder mit launigen Witzeleien kleinzureden. Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, meine Augen vor Faschismus, Hass und Extremismus zu verschließen, wenn diese direkt vor meinen Augen, in der Community, die ich mit geholfen habe, aufzubauen, Wurzeln schlagen und sich ausbreiten.

Ich kann nicht schweigen.

Wenn anhand dieser Situation gewünscht wird, dass ich die Betreuung des Amoriestammtisch-Email-Accounts an eine „neutrale“ Person abgebe, bin ich selbstverständlich bereit, das zu tun.

Für Rückfragen und Feedback bin ich, auf den üblichen digitalen Kanälen, selbstverständlich erreichbar und offen.

In der Hoffnung, dass wir uns alle in besseren Zeiten wieder sehen,



Kris Flacke

## -- Open letter to the Dresden polyamory community --

Dear members of the Dresden poly community,

It's everything but easy for me to write this open letter, but the developments of the last weeks and months don't leave any other choice to my conscience. I don't want to target, hurt or single out anyone, which is why I will not name anyone; still I hope that I can offer a trigger for discussions, thoughts and hopefully results.

I don't want to beat around the bush and will come straight to the point: to my enormous regret and, partly, horror, I have noticed that in the community of our two meet ups, increasingly antidemocratic, anti-science and full on fascist ideologies have started to take root and are spreading more and more. Specifically, there are some members that have fully subscribed to the „Anti-Mask“ movement, take Corona as a hoax of the German brainwashing dictatorship and share a worrying amount of stand points of the Right-Extremist, Reichsbürger and Neonazi scene.

In several talks with the persons in questions, during which I (following my own standpoint and the poly ideal) attempted to process the topic in an open, cooperative and argumentative way, I was confronted with worldviews, thought constructs and viewpoints that I found hard to stomach. There was big pride to march along with the AfD- and Reichsbürger demonstrations; Corona was an invention of the New World Order to fully turn Germany into a dictatorship; all media was controlled by the powerful and only brainwashing the people.

Fundamentally, all facts, dates, scientific results were discarded as unreliable; instead, obscure internet sources were quoted that were said to gain trustworthiness by not following scientific-rational procedure. Quotes of high ranking NSDAP members were dropped. It was said one cannot protect all the weak and fringe groups, the well-being of the community – meaning: the health of the market – would be more important than personal security. Lastly, the talks lead to straightout fascist and social darwinist ideology: the German people would anyways profit from genetic culling of the weak and a healthy shrinkage.

**When I mentioned that both Carina and me are high risk groups through lung conditions, they told me to my face that our death would be a small price to pay for the freedom of the German people.**

At this point, I could list all the facts. I could write about how keeping a pandemic running always hits the weakest of our society – the socially disadvantaged, the poor, the neurodivergent, the handicapped, the sick, the old. I could quote studies about the benefits of quarantine- and hygiene measures. I could talk at length about how worrying it is how fascism spreads in our society, how it gets increasingly accepted and how social, ethnic, sexual and other minorities, that appear manifold in our community, are always the first victims of such movements. But seriously? All this information is widely available, generally known and accepted and, for everyone with an open mind, only a quick internet search away.

I approached singular organisers and cornerstones of our community with these experiences a while ago already, because I didn't know how to react to those attacks from people I had considered friends. The reactions were... subdued. One couldn't tell visitors of the meetups what to believe. One shouldn't take this too seriously. Nothing is gonna go wrong. Duly noted.

And now, I look at the rising curve of new infections. I see the images of Neonazis, effervescent with drunken pride, calling themselves the „Second Wave“. I have the words in mind which, only a

few days ago, called for the violent storm against the Reichstag and the coup against our democracy. I am painfully aware that our meetups happen in enclosed spaces, without face masks, over longer time, in close quarters – with members in our midst who are ambivalent, or even supportive, towards the spread of the virus.

And I think of Carina, of her asthma. I think of the immune suppressives I have to take myself. I think of many others in our community, who, for various reasons, are in need of social and immunological protection and care. And I cannot sanctify it to my conscience to keep silent about those fascist tendencies in the heart of our community, even though I have been repeatedly asked to stay silent.

At the moment, I feel incredibly unsafe, both health-wise as emotionally, on our meetups with the knowledge that in our midst will be people that wish heavy illness and death on many of us, or at least would approvingly condone it. It makes it impossible to me to still feel comfortable and welcome in our community.

**Because of this, after many, deep talks with friends, members of the community and partners, I have, with a heavy heart, decided to no longer visit any of the meetups in the foreseeable future.**

I don't want to make provisions or suggestions to anyone to do the same or not; everyone should be able to decide for themselves whether the personal health, the „thick skin“ against extremism and the social environment allow the meetup visits – but I think it is only fair for everyone to know what is really going on and what risks actually are posed.

For me personally – and here I am only talking for myself, not the Traumtänzer meetup, not even Carina; just myself – I am incapable to deal with this worrying development by sweeping it under the carpet in favor for a good community disposition, or tolerate it into silence, or downplay it with witty wisecracks. My conscience doesn't allow me to turn my eyes from fascism, hate and extremism when they take root, spread and infect right under my nose, in the community I helped build.

I cannot remain silent.

If, from this situation, the wish should arise that I resign and hand over the supervision of the amorie meetup email account to a more „neutral“ person, I am of course prepared to do so.

For questions and feedback, I am, as usual, available on the regular digital channels and open for discussion.

In the hope of seeing all of you again in better times,



Kris Flacke